

## **Straßenrennen Harzer Bergpreis, 10.05.09**

Endlich mal ein Rennen für mich: knackige Anstiege, viele Abfahrten, scharfe Kurven, schönes Wetter. Doch ausgerechnet heute waren die Beine mies und ich sehr müde. 5 Uhr ging's aus den Federn, rein in die Klamotten und 265 km ab in Richtung Harz. Dort angekommen fiel nicht viel später auch schon der Startschuss. 12 km flach mit einigen Verkehrsinseln und dann schon rein in den ersten langen Anstieg. Vorne wurde hohes Tempo gebolzt, und das Feld riss schon mächtig auseinander. Ich selbst musste ganz schön beißen, denn ich war irgendwie noch nicht im Rennen. Am Ende des Anstieges war es dennoch für einen Fahrer zu langsam, der gleich mal Reißaus nahm. Den Berg wieder runter, kurzes Geplänkel in der Ebene und schon sollte nach Kilometer 47 der 2. Anstieg folgen - diesmal etwas brutaler. Sehr eng, kaum 2 m breit schlängelte sich das verbliebene Feld den ca. 12 - 15 % steilen Hang hinauf. Dummerweise fuhr ich ziemlich weit hinten in den Berg rein, als vorne die Post abging. Ich kurbelte den Berg hoch, was das Zeug hielt, überholte eine ganze Menge Fahrer, doch ich kam vor Ende des Berges nicht mehr an die 7 Ausreißer ran. Erst auf der Ebene gelang es mir mit Hilfe einiger Kollegen, die Lücke zu schließen. Von da an fuhr ich stets in der Spitzengruppe, immer auf der Hut und nicht mehr so blauäugig hintendrin. Den 3. Anstieg setzten sich inkl. mir wieder ein paar Fahrer ab, doch in der Ebene kam das Restfeld wieder ran. Dasselbe Spiel wiederholte sich am 4. Anstieg. Noch eine kleine Welle war zu erklimmen, bevor es in Richtung Wernigerode dem Ziel entgegenging, und das leider sehr flach, so dass zu viele Fahrer den Sieg unter sich ausmachen konnten. Auf den letzten Kilometern wurde noch mal fleißig attackiert, doch weg kam keiner. Vor dem Ziel sollte noch ein ca. 500 m langer Anstieg erklommen werden, in den wir mit voller Fahrt aus einer Linkskurve heraus reinknallten. Dummerweise war mir die Verkehrsinsel ausgangs der Linkskurve irgendwie entgangen. Und natürlich musste ich sie rammen, allerdings blieb mir die Kollision mit dem dort befestigten Verkehrsschild gerade noch so erspart. Aber der Schwung und damit eine gute Platzierung waren weg. Ach ja: In diesem 500 m langen Anstieg holten wir den Ausreißer wieder ein und das 300 m vor der Ziellinie. Da kurbeln 50 Mann um die Wette und schaffen es erst auf den letzten Drücker, einen einzigen Ausreißer zu stellen, der 85 km allein unterwegs war. Jens Voigt lässt grüßen.